

## An die deutschen Chartertouristen...

So, Du bist also wiedergekommen, CONDOR, du großer hungriger Geier und bösartiger Raubvogel! Kümmert es Dich nicht, daß es für eine Macht, wie du es bist, ungerecht und unspornlich ist, auf unser kleines Goa herabzustoßen? Siehst du nicht den Schaden, die Zerstörung und den "Tod", den du jedesmal verursachst, wenn du nach Goa kommst, um Deine Sucht nach Freizeit, Vergnügen und Luxus zu befriedigen?

Ist Ihre Sucht nach Freizeit, Vergnügen und Luxus so überwältigend, daß Sie sich weigern, die wachsenden "Stimmen der Vernunft" aus den reichen Erste-Welt-Ländern zu beachten, die darauf hinweisen, daß das Ausplündern der verhältnismäßig einfachen und bereits schon unterdrückten Menschen in der Dritten Welt ein Ende haben muß?

Seit dem 7. November 1987, nachdem wir das 1. Mal Condor-Touristen auf dem Flughafen in Dabolim (Goa) trafen, haben wir Sie immer wieder gebeten und Ihnen gesagt, daß der Geier nicht mehr herabstoßen soll.

Und wir sagen es Ihnen jetzt wieder:

KOMMEN SIE NICHT MEHR NACH GOA. Unsere begrenzten Ressourcen können nicht geopfert werden, um Ihre Sucht nach Luxus zu erfüllen. Unsere Leute haben z.B. nicht ausreichend Trinkwasser, da dieses Wasser von den Hotels genutzt wird, damit Sie darin "SCHWIMMEN" können. Alles hat seine Grenzen. Einschließlich unserer Geduld...

Daher wollen wir, daß Sie die folgenden Details wissen:

1. Sie sind durch Reiseagenturen, -Hotelangestellten, Tourismusförderern und der indischen Regierung informiert worden, daß wir, die Gastgeber, davon profitieren, wenn Sie nach Goa kommen, um hier Ihr Geld auszugeben - DM, Dollars, Pounds, etc. Dies ist eine LÜGE. Beurteilen Sie es selbst: Sie kaufen IHR Ticket in deutschen Mark in Ihrem Land, Sie fliegen mit Condor, einem Subunternehmen von Lufthansa, und damit mit einer Fluggesellschaft aus IHREM Land nach Goa. Nachdem Sie Goa erreicht haben, sind IHRE Landsleute ihre Reiseführer und Ansprechpartner.

Und dies ist noch nicht alles. Sie werden direkt vom Flughafen mit IHREN Bussen zu IHREN Hotels wie LEELA-KEMPINSKI (Subunternehmen von Lufthansa) gefahren.

Das Leela-Kempinski Hotel in Südgoa ist fast fertig gebaut. Dieses Hotel wird von Ihren Landsleuten geleitet werden, unterstützt von eigenen technischen Mitarbeitern, wie z.B. Köchen etc., die aus Ihrem Land kommen. Versorgt werden Sie hauptsächlich mit Luxuswaren und Nahrungsmitteln aus IHREM Land. Diese Liste ist selbstverständlich nicht vollständig...

Wo liegt unser Nutzen? Einige Krumen wie Zimmerboys, Kellner, Köche etc. wird man uns zuwerfen. Aber zu

welchem Lohn?

2. Leela-Kempinski (LK) hat von Privatbesitzern 137.000 qm bestes Land an der Küste Goas gelegen für 75 Rupien pro qm gekauft, obgleich der Marktwert bei 300 Rupien pro qm liegt. Der Bau für diese Hotelanlage geht schnell voran. Jedoch wird das gesamte Gelände bewacht. Journalisten und anderen Personen wird der Zutritt verboten. Warum? Weil LK viel zu verstecken hat.

\* Es hat arme Farmer und Palmenzapfer aus diesem Gebiet verdrängt.

\* Es tyrannisiert eine arme Familie, die seit Generationen dort lebt, damit, den Platz zu räumen und an eine andere Stelle zu ziehen. Alle Bitten und Gesuche der Familie, sie in Frieden dort leben zu lassen, sind auf taube Ohren gestoßen. LK benutzt nun Muskelkraft, die aus anderen Gegenden Indiens nach Goa gebracht wird, um diese arme Familie einzuschüchtern.

\* Es hat über 500 voll ausgewachsene Kokosnußbäume fällen lassen, die bis zu diesem Zeitpunkt von Palmenzapfern genutzt worden sind.

\* Über 4000 junge Kokosnußbäume sind aus der Erde gerissen worden.

\* LK benutzt Bolldozer, um die Sanddünen einzuebnen.

\* Für den Bau pumpt es Grundwasser innerhalb der 500 Meter Flutlinienbegrenzung. Dies ist eine ökologische Gefahr und verletzt das "Gesetz zum Schutze der Umwelt" (Environment Protection Act, 1986).

Damit Sie für einige Tage mit Freizeitvergnügen und Luxus versorgt werden können, vergrößert Leela-Kempinski skrupellos seine finanzielle und politische Macht, um unsere Menschen und unsere Ökologie zu zerstören.

Wir wissen, daß Sie sehr einfühlsam sind, was die Bürgerrechte Ihres Landes betrifft. Können Sie wirklich so unempfindlich sein, was UNSERE Rechte in UNSEREM Land betrifft, die niedergetrampelt werden durch ihren Wunsch nach Luxus, Freizeit und Vergnügen?

Wir wissen, daß Sie sehr einfühlsam sind, was den Schutz der Ökologie in Deutschland betrifft. Können Sie daher bei der ökologischen Zerstörung in Goa durch Condor und Leela-Kempinski ein stiller Beobachter bzw. sogar ein Mitschuldiger sein? (Wir schlagen Ihnen vor, die TIME vom 21.8.1989 zu lesen, wo Sie einen Artikel von Davic McTaggart, Vorsitzender von GREENPEACE, lesen können, indem er etwas über den ökologischen Bedarf für die Menschheit schreibt.)

3. Je mehr Charterunternehmen in Goa landen, je größer wird die Gefahr, daß Goa und die Goanesen benutzt und ausgeliefert werden. An Goas Küste, die nur 105 km lang ist, leben und arbeiten Palmenzapfer, Farmer un

Fischer. Dort wo die Luxushotels bereits gebaut worden sind, sind diese traditionellen Arbeiter, die seit Generationen dort ehrenhaft und würdevoll lebten, umgesiedelt und marginalisiert worden. Viele andere multinationale Hotels, wie Leela-Kempinski, wollen Luxuserholungsstätten entlang des 105 km langen Küstenstreifens bauen, um reiche Menschen aus der I. Welt, wie Sie es sind, einige Freizeitvergnügen und Luxus bieten. (Wir schlagen vor, daß sie "The Economist" vom 11.3.1989 - "Third world tourism" lesen.)

Auch viele multinationale 5-Sterne-Hotels mit nationalen Verbindungen wie "Taj" und "Majorda Beach Resort" und kleinere lokale Hotels wie das "Ronald", "Goan Heritage", "Colonia Santa Maria" etc. verletzen das "Environment Protection Act (1986)", entweder durch den Bau innerhalb der legal geschützten Küstenzone oder durch illegales Anzapfen des Grundwassers oder durch Abladen ihres Abfalls in oder in der Nähe von bewohnten Gebieten.

Sie verursachen diese dauerhafte und permanente Zerstörung, um Sie mit Ihren Forderungen nach Freizeitvergnügen-Luxus versorgen zu können.

Aber was geschieht mit unseren Menschen und mit unserer Ökologie? Welche Rolle spielen SIE bei dieser Erniedrigung und Zerstörung an unseren Menschen und unserem Land?

5. Die 5-Sterne-Hotels wurden unseren Leuten aufgedrückt. Damit Sie unterhalten werden, benutzen die Hotels und die Tourismusförderer unsere Kultur für Ausstellungen und für den Verkauf. Die Armut der Menschen in der Dritten Welt, sowie die gewinnstüchtige Natur der Tourismusförderer machen die III. Welt zu Opfern des Tourismus, zu leichter Beute in diesem Selbsthohn und dieser Selbstzerstörung.

In Bali (Indonesien) haben die Tourismusförderer die Beerdigungszeremonie zu einer Tourismusattraktion umfunktioniert. In Goa bringen Tourismusförderer goanische Jugendliche dazu, portugiesische Tänze (Corredinho und Vira) vorzuführen, wodurch diese Tänze als goanische "Kulturtänze" verkauft werden. Wollen SIE wirklich ein Partner dieser Zerstörung und Kultur und der Erniedrigung von Menschen werden, nur um einige Tage Freizeit Vergnügen und Luxus genießen zu können? (Wir schlagen Ihnen vor, folgende Artikel zu lesen: "Newsweek", Februar 1989 "The Golden Hordes of St. Napa" und "Contours", September 1989 "Tourism in Hawaii")

6. Tourismusförderer in Deutschland und aus anderen Teilen der Ersten Welt haben damit geworben, daß in Goa wöchentlich ein Flohmarkt in Anjuna (Nordgoa) stattfindet. Dieser Flohmarkt in Anjuna, begleitet von wilden Strandparties und Mondschein-Beachparties und organisiert von ausländischen Touristen, warf eine Anzahl von schweren Problemen für unsere Jugend auf, einschließlich den Gebrauch und Verkauf von Drogen, dem "Aufpropfen" von unerwünschten Kulturveränderungen

und dem Übertreten von "Geschäfts-Transaktions-Gesetzen". Wir wollen den Flohmarkt und die damit auftretenden Begleiterscheinungen nicht. Wir haben mit grossen Schwierigkeiten vor einigen Monaten den Stop des Flohmarkts erreicht. Aber es wird Druck auf unsere Regierung ausgeübt.

Dieser Druck wird von Tourismusförderern und von ausländischen Touristen, insbesondere von deutschen Touristen, ausgeübt. ABER - wir wissen, daß die Deutschen keinen Flohmarkt in Deutschland haben wollen. Wir wissen, daß den armen Menschen aus Polen, die einen Krempelmarkt in der Nähe der Berliner Mauer im Januar 1989 eröffnet haben, der Zutritt innerhalb von zwei Monaten durch die deutsche Polizei und deutschen Zollbeamten verboten wurde. (Wir empfehlen Ihnen, die "TIME" vom 28.3.1989 zu lesen.)

Was Sie nicht in Ihrem eigenen Land haben wollen, können Sie daher nicht von uns verlangen!

7. Sie werden möglicherweise damit argumentieren, daß für all diese Ungerechtigkeiten und Zerstörungen gegenüber unseren Leuten und unserem Land auch unsere eigene Regierung verantwortlich ist. Das ist wahr.

Unsere Regierung ist gleichermaßen verantwortlich für die Ausbeutung durch den Luxustourismus. Unsere Regierung sagt, daß die Devisen (angenommen sie werden durch Luxustourismus wirklich eingenommen) notwendig sind für unsere Entwicklung.

Für unsere Regierung bedeutet dies, Schulden an Ihr Land zu bezahlen und mehr Rüstungsgüter kaufen zu können

Es liegt nun an Ihnen, Vernunft anzuwenden. Wenn Sie wollen, daß Goa in der Zukunft überlebt, dann KOMMEN SIE NICHT ALS CHARTERTOURIST NACH GOA!

Für uns sind unsere Landsleute wichtig, unsere Kinder sind uns kostbar und unser Land ist uns heilig.

CHARTERTOURISMUS MUß ABGEBROCHEN UND GESTOPPT WERDEN!

Unsere Geduld ist begrenzt ...

Jagrut Goenkaranchi Fouz (JGF)  
(Vigilant Goans Army)  
Flugblatt aus Goa, November 1989

